

Projektbeschreibung Gemeindezentrum im Dorfkern West

Ruswil als ehemals wichtiger Marktort und bedeutende Landgemeinde repräsentiert sich mit dem historischen Dorfplatz im Zentrum. Mit der Unterschutzstellung als Denkmal nationaler Bedeutung wird die geschichtsträchtige Bedeutung dieses Ortes anerkannt und gewürdigt.

Grosszügige Geschäftsbauten und Gasthäuser bilden einen ausdrucksstarken und präzise definierten Platz. Ein Merkmal ist die beinahe rechtwinklige Anordnung der Häuser und Gassen, welche sich mit dieser geordneten Struktur von der sonst eher heterogenen Umgebung abhebt. Die geplanten Neubauten Ost und West integrieren sich in diese historisch gewachsene Situation.

Ausgehend vom Hauptplatz verbindet ein Fussgängerweg die Dorfmitte mit dem wichtigen Märtplatz und seiner geplanten unterirdischen Parkierung. Diese durchgängige Ladengasse erweitert die Attraktivität des Zentrums von Ruswil und entlastet den Dorfplatz vom motorisierten Besucherverkehr.

Adresse und Aushängeschild der Gemeindeverwaltung am Dorfplatz bildet das unter Schutz stehende Chrämerhus. Es wird entsprechend seiner einzigartigen Geschichte fachgerecht saniert und den Dorfplatz würdig bereichern. Im Sinne der Gewichtung des historischen Dorfplatzes mit der Erhaltung vom Chrämerhus können die weiteren historischen Gebäude (alte Schmitte, alte Metzgerei, Gerichtsgebäude) abgebrochen werden. So wird eine gesamtheitliche Dorfkernerneuerung ermöglicht.

Das neue Gemeindehaus wird leicht versetzt hinter dem Chrämerhus platziert und entwickelt eine neue Fassadenfront zum oberen Dorfplatz. Die Volumetrie des Gemeindehauses entspricht der Wichtigkeit der öffentlichen Funktion und schafft eine neue Gewichtung im Übergang zum oberen Dorfplatz.

Neubau

Der Hauptzugang befindet sich zentral am Hauptplatz leicht zurückversetzt zum Chrämerhus. Die unmittelbare Nähe zur gegenüberliegenden Bebauung Ost, mit der Ladengasse und seiner Verbindung zum Märtplatz, bietet eine optimale Erschliessung zur Parkierung auf dem Märtplatz.

Der Neubau spielt gezielt mit regionalen Bauelementen, wie den Fensterläden oder den ortstypischen Dach- und Gebäudetypologien und schafft so einen formalen und massstäblichen Bezug zum Kontext. Mit der Anwendung dieser traditionellen Elemente auf moderne Art und Weise wird das Gebäude in der Gegenwart verankert und frischt gleichzeitig das gesamte Ortsbild auf.

Die Verwaltung ist um einen zentralen Lichthof organisiert. Dieser belichtet die öffentliche Schalterhalle im Erdgeschoss und dient gleichzeitig als Sichtbezug unter den verschiedenen Arbeitsstellen auf den weiteren Geschossen. Die Verteilung der Ämter (Bauamt, Steueramt, Sozialamt, etc.) auf die verschiedenen Geschosse mit den jeweiligen Empfangssituationen

zum Lichthof und zum zentralen Treppenhaus mit dem separaten Eingang vom oberen Dorfplatz, ermöglicht zudem ein autonomes Funktionieren der Verwaltung. Die einzelnen Abteilungen können sinnvoll als Grossraumbüro oder in flexibel unterteilbare Büroflächen organisiert werden.

Im Erdgeschoss und im 1. Obergeschoss wird der Polizeiposten untergebracht, welcher über den Eingang vom oberen Dorfplatz her einen direkten Zugang erhält. Weitere Räumlichkeiten der Polizei für die notwendigen Infrastrukturen werden im Erdgeschoss mit einem Aussenzugang platziert.

Die Reserveflächen im 3. Obergeschoss, für eine spätere Erweiterung der Gemeindeverwaltung, werden ebenfalls über den 2. Zugang vom oberen Dorfplatz erschlossen. Diese Reservefläche kann flexibel, entsprechend den Bedürfnissen eines oder mehrerer Mieter ausgebaut werden.

Chrämerhus

Das Chrämerhus bleibt ein wichtiger Zeitzzeuge am Dorfplatz. Detaillierte Gutachten bestätigen den historisch überregionalen Wert des Gebäudes. So sind Bauteile der Entstehung (1477/1478), einer barocken Um- und Ausbauphase (1715 und später) und der Umgestaltung in Zeiten des Klassizismus (1835-1840) noch sichtbar. Eine Prüfung der Eidgenössischen Kommission für Denkmalpflege stützt die Verpflichtung zum Erhalt des Gebäudes mit seiner Ausstrahlung auf den historischen Dorfplatz.

Das Chrämerhus wird im Innern den neuen Bedürfnissen angepasst (Erdbebensicherheit, statische Belastung, Behindertengerechtes Bauen, Haustechnik, etc.). Der bestehende innere Holzbau wird sinnvoll erneuert und ergänzt. Die Holzdecken mit den sichtbaren Balken und den Blindböden sowie verschiedene Zeitzeugen wie Kachelöfen und antike Einbauten werden erhalten und bleiben die Merkmale des historischen Gebäudes.

Im Erdgeschoss belebt ein Gastronomiebetrieb den Dorfplatz. Die Aussennutzung im Bereich des Dorfbrunnens sowie die Nähe zur Verwaltung und der gegenüberliegenden Ladengasse wird Garant für eine beständige Gastronomie sein. Im Innern ist der Betrieb flexibel organisiert. So wird um einen zentralen Ausschank im Erdgeschoss eine Gaststube zum Dorfplatz, eine Trinkhalle zum Vorplatz des Gemeindeeingangs und im Untergeschoss ein Grotto bedient. Diese Flexibilität ermöglicht einen Betrieb, welcher auch den unterschiedlichen Tagesbedürfnissen der Gäste entsprechen kann (Café, Mittagessen, Apéro, Abendstammtisch, Vereinsanlässe, etc.).

Die Räumlichkeiten in den oberen Geschossen werden von der Gemeindeverwaltung genutzt. Das Sitzungszimmer für den Gemeinderat und das Kommissionszimmer im 1. Obergeschoss sind mit Blick auf den Platz organisiert und können auch direkt und unabhängig vom Neubau erreicht werden. Im Zwischengeschoss sind die Räume für die Musikschule und das Betreibungsamt untergebracht. Im 2. Obergeschoss sind die Aufenthaltsbereiche vom Personal und die Geschäftsleitung organisiert. Eine geschlossene Passerelle verbindet im 2. Obergeschoss das Chrämerhus mit dem Neubau und garantiert eine reibungslose Organisation der Verwaltung.

Ruswil, 25. August 2017

Gemeinderat Ruswil